



**Land- und forstwirtschaftliche  
Berufsgenossenschaft Hessen,  
Rheinland-Pfalz und Saarland**

# **Unfälle von Senioren in der Landwirtschaft**



**Gefährlicher  
Leiteraufstieg**



**Sichere Treppe**

# Unfallstatistik

Die Unfallstatistik der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zeigt, daß ältere Menschen in der Landwirtschaft einem hohen Unfallrisiko ausgesetzt sind.

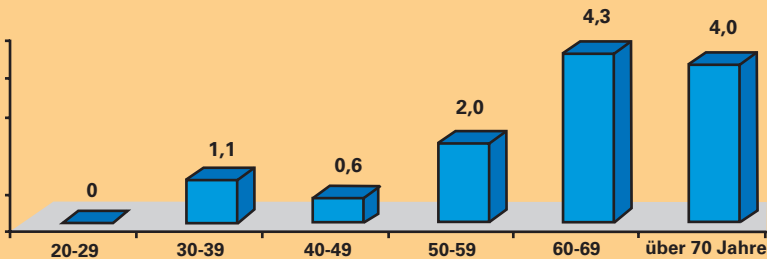
Jährlich gibt es 3981 Verletzte, die älter als 60 Jahre sind, also in einem Alter, in dem sich Arbeitnehmer in der gewerblichen Wirtschaft meistens schon im Ruhestand befinden. Dabei sind in 3009 Fällen Männer und in 972 Fällen Frauen betroffen.

Unverhältnismäßig hoch ist der Anteil der tödlichen Unfälle:

- ◆ **Jährlich durchschnittlich 17 tödliche Unfälle von Senioren**
- ◆ **57 % der tödlichen Unfälle betreffen Senioren**

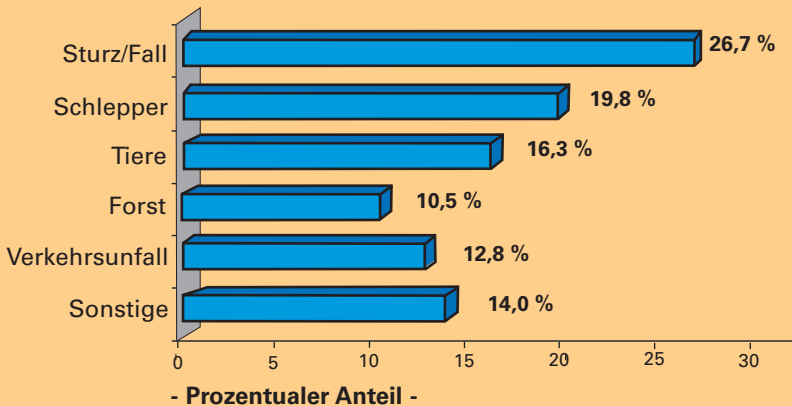
## Altersstruktur bei tödlichen Unfällen

- Anzahl der Toten pro 1000 Verletzte -



## Schwerpunkte tödlicher Arbeitsunfälle von Senioren

- Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Verletzte 60 Jahre und älter -



# Tödliche Sturzunfälle

Abstürze von Obstleitern, von Anlegeleitern in Gebäuden oder von Oberböden enden für viele ältere Menschen tödlich. Mangelhafte Betriebseinrichtungen sind teilweise die Ursache. Unfälle werden aber auch durch Selbstüberschätzung herbeigeführt. Selbst im hohen Alter werden noch lange Leitern bestiegen, hohe Obstbäume abgeerntet oder über Steigleitern Oberböden erklettert.

Aber auch Stürze auf unebenen oder nassen Böden sowie im Winter auf vereisten Stellen haben für Seniorinnen und Senioren oft schlimme Folgen. Ein Sturz, der bei jungen Menschen meist glimpflich ausgeht, kann bei älteren zu schweren Verletzungen oder gar zum Tode führen.

**Das muß nicht sein, wenn folgende Sicherheitsregeln beachtet werden:**

- ◆ Das Hochklettern auf Leitern und Oberböden sollte Jüngeren überlassen werden.
- ◆ Treppen im Betrieb müssen gut begehbar, nicht zugestellt, ausreichend beleuchtet und mit einem Handlauf versehen sein.
- ◆ Im Winter sind Verkehrswege gut abzustreuen.
- ◆ Bei allen Arbeiten sind Sicherheitsschuhe oder -stiefel mit rutschfester Sohle zu tragen.

## **Beim Pflaumenpflücken von der Leiter gefallen †**

Der 80jährige Vater des Betriebsunternehmers war auf die Leiter am Pflaumenbaum geklettert. Beim Sturz von der Leiter brach er sich das Becken und einen Oberschenkel. Er verstarb 25 Tage nach dem Unfall im Krankenhaus.

## **Absturz durch eine Abwurf Luke †**

Eine ungesicherte Abwurf Luke wurde einem 74jährigen Altenteiler zum Verhängnis. Beim Abdecken der nur mit Brettern gesicherten Luke stürzte er kopfüber 5 m tief und brach sich das Genick.

## **Sturz durch ein Scheunenvordach †**

Die Dachrinne am Scheunenvordach sollte erneuert werden. Dazu war bereits ein Gerüst an der Scheune aufgebaut worden, an dem jedoch eine Absturzsicherung fehlte. Nachdem der 64jährige Vater des Landwirts die alte Dachrinne abgebaut hatte, kletterte er auf das Dach, um mit einem Besen Moos von den Dachpfannen zu entfernen. Ein zufällig anwesender Schrotthändler beobachtete, wie der Mann durch die Dachlatten brach und 4 m tief auf den mit Verbundsteinen gepflasterten Boden vor der Scheune fiel. Der Altenteiler verstarb noch auf dem Weg ins Krankenhaus.

**Sturzunfälle: Doppeltes Unfallrisiko für Senioren**  
**Leiterunfälle: Dreifach höheres Unfallrisiko für Senioren**

# Tödliche Unfälle beim Umgang mit Tieren

Häufig sind bei tödlichen Unfällen mit Tieren Senioren betroffen. Durch ihre verminderte Beweglichkeit und Reaktionsschnelligkeit im Vergleich zu Jüngeren können sie sich bei Angriffen der Tiere nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Gefährlich ist immer der direkte Kontakt zu den Tieren. Durch die richtige Arbeitsorganisation und bauliche Maßnahmen im Stallbereich kann erreicht werden, daß Arbeiten von außerhalb des Laufstalles oder des Weidezaunes aus durchgeführt werden können.

Senioren sind beim Umgang mit Tieren besonders unfallgefährdet. Deshalb ist mit Umsicht zu überlegen, welche Arbeiten gefahrlos durchgeführt werden können.

## **Vom Deckbullen auf der Weide angegriffen †**

Der 85jährige Großvater des Unternehmers wollte die 35 Kühe umfassende Herde von der Weide in den Stall treiben. Als er die Weide betrat, wurde er von dem in der Herde mitlaufenden 2jährigen Deckbullen angegriffen und zu Boden geworfen. Innere Verletzungen im Brustbereich führten zum Tode des Altenteilers.

## **Altenteiler lag tot auf dem Futtertisch †**

Zum Entmisten hatte der Altenteiler die Tür zum Boxenlaufstall geöffnet. Als man ihn fand, lag er tot auf dem Futtertisch. Schwere Quetschverletzungen am Brustkorb waren die Todesursache. Einige Kühe und der Deckbulle liefen frei auf dem Futtertisch umher.

## **Unfall beim Anketten der Kühe †**

Nachdem die Kühe von der nahegelegenen Weide in den Stall getrieben worden waren, begannen der Landwirt und sein 71jähriger Vater damit, die Tiere am Stallgitter anzuketten. Kurze Zeit später fand der Sohn seinen Vater zwischen der frei umherlaufenden Herde auf dem Boden liegend. Er klagte über Atemnot und wollte, daß sein Sohn ihm ins Wohnhaus helfe. Der herbeigerufene Notarzt konnte den Verletzten nicht mehr retten. Bei der anschließenden Untersuchung in der Unfallklinik wurde festgestellt, daß mehrere Rippen gebrochen waren. Diese Frakturen verursachten schwere innere Blutungen, die zum Tode des Altenteilers führten.

***Im Bereich der LBG Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland:  
Jedes Jahr 3 tödliche Unfälle von Senioren durch  
Tierangriffe im Stall oder auf der Weide***

## Tödliche Unfälle mit Schleppern

Auch die nachfolgend geschilderten Unfallabläufe sind typisch für Senioren. Besonders beim Aufspringen auf wegrollende Fahrzeuge oder dem Starten von älteren Schleppern ohne Anlaßsperre ereignen sich jedes Jahr schwere und tödliche Unfälle.

### Jährlich 3 bis 4 tödliche Unfälle von Senioren bei Schlepperunfällen.

#### **Beim Starten des Traktors wurde der Altenteiler vom Hinterrad überrollt †**

Nach dem Anklemmen von Starthilfekabeln startete der Altenteiler den älteren Traktor vom Boden aus. Da ein Gang eingelegt war, setzte sich der Schlepper in Bewegung und überrollte den Altenteiler. Er verstarb im Krankenhaus an seinen schweren inneren Verletzungen.

Der ältere Schlepper war nicht mit einer Anfahrsperrung ausgerüstet.

#### **Vom Schlepper überrollt †**

Ein 70jähriger Altenteiler hatte den Schlepper mit Anhänger auf einem für die Aussaat vorbereiteten Acker abgestellt und warf Steine auf den Anhänger. Plötzlich setzten sich die Fahrzeuge in Bewegung. Beim Versuch aufzuspringen, geriet der Altenteiler, der aufgrund einer Arthroseerkrankung in seiner Beweglichkeit eingeschränkt war, unter das Hinterrad des Schleppers und wurde überrollt. An den schweren Verletzungen verstarb er noch an der Unfallstelle.

#### **Unter Schlepper begraben worden †**

Ein 72jähriger Winzer war mit seinem Schmalspurschlepper zu nah an den Rand einer Böschung in seinem Weinberg geraten. Aufgrund schlechter Bereifung und nassem Gras rutschte der Schlepper über den Rand, stürzte die Böschung hinab und begrub den Mann unter sich. Er konnte nur noch tot geborgen werden.

## Verantwortung des Unternehmers

Entscheidungen über den Betriebsablauf, Investitionen im Betrieb und Vermarktung der Produkte obliegen dem Betriebsunternehmer. Verantwortung hat er aber auch für alle Mitarbeiter und Helfer im Betrieb, auch für die mitarbeitenden Altenteiler.

Viele Unfälle von Senioren sind auf die Übernahme von nicht altersgerechten Arbeiten zurückzuführen. Der Unternehmer hat darauf zu achten, daß Altenteiler nicht überfordert werden. Die Checkliste auf der folgenden Seite soll dabei helfen.

**Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb gibt es für Seniorinnen und Senioren viele Arbeiten, die sie gefahrlos ausführen können. Eigene Einsicht und ein Miteinander der Generationen auf dem Hof sind Voraussetzung für ein unfallfreies Arbeiten.**

# Mitarbeit von Senioren im landwirtschaftlichen Betrieb

## Checkliste zur Gefährdungsbeurteilung für den Unternehmer

	ja	nein
Werden durchzuführende Arbeiten im Betrieb mit Ihnen abgesprochen?		
Sprechen Sie anstehende Arbeiten ab, und übertragen Sie gefährliche Arbeiten jüngeren Personen?		
Besprechen sie neue Arbeitsverfahren und den Einsatz neuer Maschinen mit den Altenteilern?		
Werden Obsternte und Obstbaumschnitt an hohen Bäumen <u>nicht</u> von Senioren durchgeführt? <i>Wegen des hohen Unfallrisikos sollten Senioren nur die vom Boden aus möglichen Arbeiten durchführen.</i>		
Können Sie Arbeiten, die ein Besteigen von Anlegeleitern oder senkrechten Leitern erfordern, jüngeren Personen übertragen?		
Können Leitern durch den Einbau von Treppen ersetzt werden?		
Sind Anlegeleitern in Gebäuden mit Einhängenvorrichtungen ausgerüstet?		
Sind an Leiterüberstiegen Haltegriffe vorhanden?		
Sind die Treppen im Betrieb gut begehbar, ausreichend beleuchtet und mit einem Handlauf versehen?		
Werden die Wege und besonders die Treppen von Gegenständen freigehalten?		
Sind die Verkehrswege im Betrieb frei von Stolper- und Rutschstellen?		
Sind die Wege im Außenbereich im Winter freigeräumt und abgestreut?		
Besitzen die Senioren Sicherheitsschuhe und Sicherheitsstiefel mit rutschsicheren Sohlen, und tragen Sie diese auch?		

	ja	nein
Werden Senioren von gefährlichen Arbeiten im Anbindestall (z. B. Anbinden und Behandeln) befreit, bei denen ein direkter Tierkontakt nötig ist?		
Ist sichergestellt, daß Senioren nicht allein die Weide betreten?		
Ist sichergestellt, daß Senioren nicht allein den Laufstall betreten?		
Ist es möglich, den Deckbullen von der Milchviehherde abzutrennen (z. B. mit einer Bullenbox)?		
Sind Ihre Anhänger mit gut begehbaren Aufstiegen versehen?		
Wissen die Senioren, daß es viele tödliche Unfälle gibt, wenn Schlepper nicht vom Fahrersitz gestartet, sondern der Fahrer beim Anlassen seitlich neben dem Schlepper steht?		
Wissen die Senioren, daß viele tödliche Unfälle durch den Versuch entstehen, auf einen davonrollenden Schlepper aufzuspringen?		

### **Wichtige Grundsätze für die Mitarbeit von Senioren im landwirtschaftlichen Betrieb**

1. Der Unternehmer und die Altenteiler besprechen die Arbeitsorganisation. Altenteiler sollten nur dem Alter angepaßte Arbeiten ausführen.
2. Das Besteigen von Leitern, Oberböden oder Baugerüsten sollte Jüngeren überlassen werden.
3. Die Verkehrswege im Arbeitsbereich von Senioren sind sicher zu gestalten. Leitern sollten durch gut begehbare Treppen ersetzt werden. Anhänger sind mit gut begehbaren Aufstiegen auszurüsten.
4. Verkehrswege sind im Winter abzustreuen.
5. Den Senioren sind Sicherheitsschuhe und Sicherheitsstiefel zur Verfügung zu stellen und von diesen zu tragen.
6. Gefährliche Arbeiten, die einen direkten Kontakt mit Tieren erfordern, sind zu unterlassen. Dazu gehören Arbeiten in Laufställen und Weiden sowie das Anbinden von Kühen und Rindern.
7. Nicht auf wegrollende Schlepper aufspringen - Lebensgefahr!
8. Schlepper nur vom Fahrersitz aus anlassen - Lebensgefahr!

**Jedes Jahr verunglücken mehrere Senioren tödlich beim Umgang mit Rindvieh!**

**Den Laufstall und die Weide nicht betreten!**



**Für Senioren gibt es genügend Arbeiten außerhalb des Gefahrenbereiches**



---

**Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft  
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

Bartningstr. 57, 64289 Darmstadt  
Theodor-Heuss-Str. 1, 67346 Speyer  
Tel: 0561/1006-2285 Fax: -2379

Luisenstr. 12, 34119 Kassel  
Heinestr. 2 - 4, 66121 Saarbrücken  
e-Mail: TAD@hrs.lsv.de